Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 2. Februar 1943

Nachlass Faulhaber 10021, S. 128

Stand: 29.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 2. Februar 43. Lichtmess, Werktag. Regen. Die Luft gespannt, weil die Südgruppe in Stalingrad von der Uebermacht „überwältigt“ und die Nordgruppe den letzten verzweifelten Kampf kämpft.

Vicina - über dem Testament bis in den späten Abend. Schwiegersohn beim Militär in Rom. Viel Krankheit in der Familie.

Pater Erhard Bericht über Consilium a vigilantia. Übergibt einen Durchschlag „Das Schrifttum 1942“, er ist sehr ausführlich. War in sehr freundlicher Weise vorgeladen bei der Gestapo. Sehr höflich begrüßt von drei Herren, Dr. Mandel: Es kommen Denkschriften an den Führer, gegen die Partei, seit langer Zeit, und sie sind blamiert, weil sie den Absender nicht wissen. Ob er ihnen helfen könne. Er: Ich kann nicht helfen, daß einer gestraft wird. Aber zur Sache wird er aufklären in einem sehr ausführlichen Schriftsatz. Immer wieder gefragt. Hasta laureat. austr.

Baurat Giehrlpiscator - bringt Orangenvitamine. Dank für Teilnahme am Gottesdienst im Dom.

<Gertraud> (Broschen) und filia iuramentum. *[Nicht lesbar] [Nicht lesbar]* gewiesen.